

Wir von hier «Sozial und politisch aktiv»

Nicht nur Zahlen sind sein Ding, sondern auch die Politik. Über welche der Jungpensionär **Rolf Fuchs aus Frümsern** gerne und heftig diskutiert, vor allem auch mit seiner Frau Resi. Andrea Müntener hat den 65-jährigen ehemaligen Leiter Dienste und Finanzen an einem lauen Sommerabend getroffen.

Grüazi Herr Fuchs, wie geht es Ihnen?

Bestens, ich bin frisch pensioniert und erfreue mich guter Gesundheit. Was will man mehr? Dank meiner Pension habe ich nun sehr viel Freiraum, um Neues auszuprobieren. Aber auch endlich genug Zeit für Dinge, die mir wichtig sind.

Wie lange wohnen Sie schon im Werdenberg?

Gestatten: Fuchs, von und zu Frümsern! Hier geboren, immer hier gewohnt und Frümser Ortsbürger. Ein Frümser durch und durch. Nur bei der Wahl meiner Frau, da habe ich ganz weit über die Frümser Grenzen geguckt.

Womit beschäftigen Sie sich derzeit?

Trotz Pension bin ich noch im Sozialbereich tätig. Das ist mir sehr wichtig. Ich erfülle die Aufgabe von zwei Beistandschaften. Zudem habe ich im Verwaltungsrat der Ortsgemeinde Frümsern



Rolf Fuchs engagiert sich auch in der Pension. Bild: Andrea Müntener

das Amt des Protokollführers inne. Aber am meisten Erfüllung finde ich, wenn ich zusammen mit Resi unsere Enkeltochter Selina betreuen darf. Ich bin ein stolzer Opa.

Sind Sie politisch interessiert?

Das bin ich, sehr. Nicht nur auf nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene. Grosses Interesse weckte aktuell die Volksabstimmung der Energiestrategie 2050. Aber auch die Zusatzfinanzierung der AHV vom kommenden Herbst lässt mich mit Resi diskutieren. Es kann schon vorkommen, dass wir anfangs nicht die gleiche Meinung haben. Schlussendlich kommen wir meistens auf den gleichen Nenner. Was aber nicht heissen soll, dass ich ihr meine Meinung aufdrücke, gell. Sie stimmt selbstverständlich ab, wie sie möchte!

Die Weltpolitik, bereitet die Ihnen Freude?

Im Gegenteil, die macht mir grosse Sorgen: All' die Kriege! Denken wir nur an das grosse Leid in Syrien oder die Hungersnöte in Afrika. Die ganzen politischen Volksunterdrückungen durch die uns allen bekannten Diktatoren sind mehr als bedenklich und tragisch. Ich wünsche mir von Herzen - da bin ich sicherlich nicht der Einzige hier -, dass diesbezüglich endlich Besserung einkehrt. Wie sagt man so schön? Die Hoffnung stirbt zuletzt.

«Ich werde euch vermissen»

Buchs Am Montag wurde zwanzig Coiffeuren und Coiffeusen ihr Fähigkeitszeugnis ausgehändigt. Die Absolventen bewiesen nicht nur bei ihrem gelernten Handwerk ein kreatives Köpfchen.

Mengia Albertin
mengia.albertin@wundo.ch

Im Lichthof des Berufs- und Weiterbildungszentrums in Buchs (BZB) fand die Lehrabschlussfeier der Coiffeure und Coiffeusen EFZ statt. Die Coiffeure und Coiffeusen EFZ haben sich zum gelungenen Anlass in Schale geworfen. An so einer Feier fällt der Blick -nebst eleganten Outfits- automatisch auf glänzende Haarpracht und gepflegte Frisuren. Zur Diplomfeier waren Freunde, Familie, Bekannte und Lehrbetriebe eingeladen. Jedem wurde zu Beginn ein «Willkommens-Täschchen» ausgehändigt. Darin fanden die Gäste Shampoo, Haarsprays und weitere Produkte, welche die Abschlussklasse durch ihre Lehrjahre begleitet haben.

Der Rektor des BZBs, Beni Heeb, gratulierte in seiner Rede den Absolventinnen und Absolventen. «Euer Motto des heutigen Abends ist Freundschaft. Dass ihr dieses Motto gewählt habt, hat mich bewegt», sagte Heeb. Eine Freundschaft wachse mit gemeinsamen Erlebnissen, dazu gehöre auch ein Anlass wie die Lehrabschlussfeier. «Ich hoffe, dass ihr Freundschaften aus der Zeit hier mitnehmt und pflegt», wünschte er den Coiffeuren und Coiffeusen.

Die Kreativität geht bei der diesjährigen Lehrabschlussklasse eindeutig über den gelernten Beruf hinaus. Dies zeigte die engagierte Klasse an diesem Abend mit mehreren liebevoll gestalteten Programmpunkten. Musikalisch begleiteten die Absolventinnen Jaqueline Schlegel und



Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen aus der Region des Werdenberger & Obertoggenburger nach ihrer gelungenen Lehrabschlussfeier. Bild: Mengia Albertin

Bianca Schwendener die Veranstaltung. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit haben die beiden das Lied «Friendship» komponiert und trugen es beeindruckend vor. Ana Carolina Barata Mega hat Filme aus den drei Jahren zusammengeschnitten. In einem davon wurden alle Klischees zusammengepackt, mit welchen die Lehrlinge ihre Berufsschullehrerin jeweils zur Weissglut treiben konnten: Zum

Beispiel Schlafen, Schminken, Zöpfe flechten und Selfie schiessen im Unterricht. Die Filme sorgten beim Publikum für einige Lacher.

Verbundenheit war spürbar

Bei der Rede von Anita Fehr, der Berufsfachschullehrerin, war die Herzlichkeit der Klasse und die Verbundenheit mit ihren Schülern spürbar. In den drei Jahren

habe auch mal ein schärferer Wind geweht. Aber spätestens am heutigen Tag habe die Klasse diese Stürme in Sonne umgewandelt. Besonders geschätzt hat Fehr, dass jeder so akzeptiert wurde wie er ist. «Bleibt so freundlich und freundschaftlich wie ich euch kennen gelernt habe», sagte Fehr zu ihrer Klasse. «Ich werde euch vermissen.» Die Filme zum Rückblick der Lehrjahre und die Reden der Anwe-

senden sorgten mehr als einmal für Tränen in den Augen der Absolventinnen und Absolventen.

Schönster Beruf der Welt

An der Feier wurden die Abschlusszeugnisse verteilt, und die Coiffeure und Coiffeusen EFZ erhielten Geschenke von diversen Firmen und ein Glätteisen des Verbandes Coiffeur Suisse. Mit einer Note über 5,0 haben Lavinia Kühnli der Coiffure Exklusiv AG in Mels, Rebekka Bojaxhiu von Graziella Hair & Style in Wangs, Corina Vetsch von Kamm.art in Grabs, Jaqueline Dockls der Artcoiffure Morreale in Au und Dario Kleebe der Intercoiffure Gabathuler in Buchs abgeschlossen.

Der beste Absolvent mit der Note 5,3, Dario Kleebe, erhielt von Hans Bigger des Verbandes Coiffeur Suisse Kanton St. Gallen traditionell ein Goldvreneli überreicht. «Zum Glück gibt es noch Burschen, die Freude haben am schönsten Beruf, den es überhaupt auf der Welt gibt», sagte Bigger zu den Gästen. Ein berühmter Coiffeur habe einmal gesagt: «Der Beruf des Coiffeurs beginnt dort, wo bei anderen das Denken aufhört.»

Absolventen und Lehrbetriebe aus der W&O-Region:

Coiffeur / Coiffeuse EFZ: Bianca Schwendener, Sevelen (Intercoiffure Gabathuler, Buchs); Chiara Gansner, Chur (Coiffure Orinad, Buchs); Corina Vetsch, Grabs, Note 5.1 (Kamm.art, Grabs); Dario Kleebe, Vaduz, Note 5.3 (Intercoiffure Gabathuler, Buchs); Désirée Gerhardt, Sevelen (Coiffure Mario GmbH, Buchs); Jacqueline Schlegel, Wildhaus (Coiffure Mario GmbH, Buchs); Maria Göldi, Rüthi (Coiffure Domino, Buchs); Michaela Hirzel, Mauren (Intercoiffure Gabathuler, Buchs).

Die Nachbarschaft intensiv genossen

Buchs Das vor zwei Jahren erstmals in dieser Form durchgeführte Wetti-Quartierfest erlebte am vergangenen Samstag seine zweite Auflage. Gutgelaunte Teilnehmer trugen zum erneuten Erfolg bei.

Treffpunkt dieses zweiten Quartierfestes am letzten Wochenende war wiederum an der Wettistrasse 2. Eine fröhlich gestimmte Teilnehmerschar aus dem Kreis der Nachbarschaft liess es sich nicht nehmen, ein paar Stunden der Gemütlichkeit zu geniessen. Einige der Teilnehmer hatten das Grillgut mitgebracht, und es fehlte auch nicht an Salaten zur Bereicherung der Grilladen. Und später freuten sich Erwachsene und Kinder auf köstliches Dessert und Kaffee.

Auch dieses kleine Fest diente einmal mehr der nachbarlichen Beziehungspflege. Dabei standen ungezwungene Plaudereien und Geselligkeit im Vordergrund. Das war der Wunsch des Organisationskomitees mit Hansjörg Brüggen, Lorenz Gantenbein, Walter Schlichtherle, Christoph Spring, und das stand natürlich auch ganz im Sinne aller Teilnehmenden.

Für alle Fälle mit einem Unterstand gerüstet

Als ideal erwies sich dieses Mal wiederum der gemütliche Unterstand zwischen den Häusern 2 und 4, wo die Festbänke für den langen und schönen Abend platziert waren. Damit wäre nämlich

auch ein Schutz gegen allfällig unerwünschten «Segen» von oben gewährleistet gewesen. Eigentlich hätte die Idee des al-

lerersten Buchser Wettifestes schon längst einmal verwirklicht werden sollen, nämlich vor mehr als 30 Jahren und zur Fertigstel-

lung der Überbauung Wetti - oder zumindest eines Teils davon - Anfang der 1980er-Jahre. Die Idee wurde damals allerdings nie um-

gesetzt. Das erste Fest in diesem Sinn fand im Buchser Quarter dann erst am 6. Juni vor zwei Jahren statt. (H.R.R.)



Gutgelaunt traf man sich auch dieses Mal wieder zum zweiten Wetti-Quartierfest.

Bild: Hansruedi Rohrer